Zur Nachahmung empfohlen

Autor(en): **Huber, Werner**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **22 (2009)**

Heft [2]: **Ausgezeichnete Fusswege : die Preisträger des Flâneur d'Or 2008**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

2/3 // INHALT, EDITORIAL UND EINGABEN

4 FUSSVERKEHR SCHWEIZ
DEN GEMEINDEN AUF DIE SPRÜNGE HELFEN
Der Flâneur d'Or verhilft guter Planung zum Durchbruch

6 HAUPTPREIS
GEKONNTER BRÜCKENSCHLAG
Eine ebenso raffinierte wie logische Fussgängerverbindung in Baden

8 AUSZEICHNUNGEN
VON BREMGARTEN BIS USTER
Sechs Ortschaften haben vorbildhafte Lösungen realisiert

14 ERWÄHNUNGEN
SPEZIELLES AUGENMERK
Beachtenswerte Beispiele

Editorial ZUR NACHAHMUNG EMPFOHLEN

Jahrzehntelang lebten Baden und Ennetbaden Rücken an Rücken am Limmatknie – bis im Sommer 2007 der Limmatsteg und der Promenadenlift ihren Betrieb aufnahmen. 1800 Mal fährt der Aufzug nun täglich auf und ab, das ist ein Drittel häufiger als geplant. Er sorgt für eine schnelle Verbindung von Ennetbaden nach Baden, und zwar für die Fussgängerinnen und Fussgänger, die bis anhin grössere Umwege laufen mussten. Dieser Erfolg unterstreicht die Bedeutung des Bauwerks, und er wäre schon Grund genug für den Hauptpreis in der diesjährigen, sechsten Runde des Fussverkehrspreises Flâneur d'Or 2008. Dass der Steg und der Lift auch noch architektonisch gelungen sind, unterstreicht die Wahl der Jury.

Insgesamt konnten die neun Jurymitglieder 39 Eingaben beurteilen, die vier Kategorien zugeteilt waren: Verkehrskonzepte/Planungen/Leitbilder, Massnahmen auf Hauptverkehrsstrassen, Massnahmen auf untergeordneten Strassen und Schnittstellen zu anderen Verkehrsmitteln. Die Diskussionen in der neunköpfigen Jury waren intensiv. Vor allem dort, wo ähnliche Projekte einander gegenüberstanden, mussten die qualitativen Unterschiede herausgearbeitet werden. Der Entscheid für den Hauptpreis Flâneur d'Or und für die sechs Auszeichnungen fiel schliesslich einmütig. Zusätzliche elf Projekte erachtete die Jury als wertvoll und sprach ihnen eine besondere Erwähnung zu.

Lift und Steg in Baden haben eine wichtige Lücke im Fusswegnetz geschlossen. Ein grosser Wurf am richtigen Ort. Nicht überall kann aber mit Neubauten die Situation verbessert werden. Ein Blick auf die übrigen Arbeiten zeigt, dass dies die Ausnahme, nicht die Regel ist. An den meisten Orten geht es darum, dafür zu sorgen, dass unterschiedliche Verkehrsarten – Fuss-, Velo- und Autoverkehr – konfliktfrei aneinander vorbeikommen. Mit simplen Verkehrsschildern ist das längst nicht mehr getan, man muss die Strassen- und Platzräume so gestalten, dass die Fussgänger selbstverständlich von ihnen Besitz ergreifen und die motorisierten Verkehrsteilnehmer ebenso selbstverständlich ein gemächliches Tempo anschlagen.

Dieses Ziel lässt sich mit aufwendigen baulichen Massnahmen erreichen, doch die Beispiele in diesem Heft zeigen, dass man auch mit minimalem Aufwand eine maximale Wirkung erzielen kann. Am Anfang stehen ohnehin weder die Gestalter noch die Baumaschinen, sondern der politische Wille, den Bürgerinnen und Bürgern das Leben in ihrem Wohn- und Arbeitsort angenehmer zu gestalten. Strassen sind nicht nur Verkehrswege, sondern auch Lebensräume. Die in diesem Heft dokumentierten Projekte des Flâneur d'Or zeigen, wie das geht. Sie sollen zur Nachahmung anregen! **Werner Huber**

IMPRESSUM Hochparterre AG, Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, Fax 044 444 28 89, www.hochparterre.ch
Konzept und Redaktion: Werner Huber WH
Gestaltung: Antje Reineck; Gestaltungskonzept: superbüro Barbara Ehrbar; Produktion: Thomas Müller; Korrektorat: Lorena Nipkow, Küsnacht; Litho: Team media, Gurtnellen; Druck, Vertrieb: Südostschweiz Presse und Print, Südostschweiz Print, Chur / Disentis.
Herausgegeben vom Verlag Hochparterre im Auftrag von Fussverkehr Schweiz, Zürich.
Bestellen: verlag@hochparterre.ch oder info@fussverkehr.ch, CHF 10.-

Fotos Titelblatt und Seiten 4–7: Tino Sand, übrige: Wettbewerbseingaben und Fussverkehr Schweiz